



Dardesheimer Windblatt

Das Dardesheimer Volksfest - ein gesellschaftliches Highlight in unserer Stadt

Das Dardesheimer Volksfest ist nun seit 10 Jahren ein Höhepunkt im gesellschaftlichen Leben unserer Stadt geworden. Alt und Jung nehmen jedes Mal in großer Zahl und mit großer Begeisterung an den zahlreichen Veranstaltungen teil, die mit viel Engagement und Herzblut vorbereitet wurden.

Auch diesmal haben wir wieder mit 12 bis 15 Männern und Frauen aus allen Dardesheimer Vereinen die Planungen getroffen und ihre Verwirklichung organisiert. Dies war selbstverständlich nur möglich, weil viele Hände bereitwillig und tatkräftig geholfen haben. Allen Mithelfern und Mitmachern sei herzlich gedankt!

Unser besonderer Dank gilt Alt-Bürgermeister Günter Windel, der uns seit 10 Jahren mit dem gesamten Stadtrat immer wieder ermutigt und unterstützt hat.

Gerade in Zeiten des Wandels ist es wichtig, dass wir uns unserer Wurzeln und Besonderheiten bewusst bleiben und das Zusammengehörigkeitsgefühl in unserer Stadt nicht verlieren, sondern es durch das gemeinschaftliche Feiern stärken.

Besonders gefreut haben wir uns über den Auftakt des Volksfestes am Donnerstagabend mit dem Vortrag unseres Ortschronisten Wilfried Fritz. Bei den runden hundert Besuchern waren auch viele junge Leute, die die interessanten Ausführungen aus der Historie und Entwicklung unserer Stadt mit kräftigem Applaus quittierten.

Sicherlich hat letztlich auch das herrliche Sonnenwetter dieser Septembertage zum erfolgreichen Verlauf unseres Stadtfestes mit beigetragen. Im Bericht S.4/5 sollen einige der Veranstaltungen dokumentiert werden.

IN DIESER AUSGABE:

Vorwort von den Volksfestorganisatoren	1
Bericht von der Windpark-Baustelle	2/3
Berichte vom Dardesheimer Volksfest	4/5
Bericht Weltkongress in Denver	6
Neues EEG in Kraft	7
Umweltschutzpreis, In eigener Sache	8
Septemberzeit - Erntezeit	9
Fortsetzung: Günter Windel erinnert sich	10
Preisverleihung zum Heimaträtsel	11
Das neue Preisausschreiben	
Haben Sie mitbekommen, dass . . . ? - Annoncen	12

Siegfried Nerlich (links) und das gesamte Organisationskomitee für das Dardesheimer Volksfest



Nach Inbetriebnahme der ersten 16 Anlagen: Drei Fahrstuhlteams bauen Anlagen-Aufzüge ein

Die Inbetriebnahmearbeiten für die ersten 16 neuen Windräder im Windpark Druiberg sind weitgehend abgeschlossen. Immer wieder in den letzten Wochen gab es Anfragen beim Windpark, warum Anlagen teilweise still gestanden hätten. Große Stillstandzeiten gab es im August – wie schon berichtet - durch den Brand eines Wandlersatzes im neuen Umspannwerk Wasserleben und durch Probleme an den Kabel-Endverschlüssen.



Einweisung von Windparkleiter Thomas Radach (links) in die Aufzugsbenutzung durch ENERCON-Mitarbeiter Heiko Post (rechts)

Weitere Kurzzeit-Unterbrechungen im September waren durch turnusmäßige Inbetriebnahme-Arbeiten verursacht.. Immer wenn Monteure nicht nur im Turmfuß arbeiten, sondern im oberen Bereich der Mühlen,

muss der jeweilige Rotor zuvor sicherheitshalber gestoppt werden. Dies war der Fall z.B. bei der sehr zeitaufwändigen Innenlackierung der Masten mit weißer Farbe. Dies wurde ganz konventionell mit Farbrollen durch so genannte Finish-Teams erledigt.

Die untere Reihe der 7 bislang „kopflosen“ Windtürme wird noch einige Wochen ohne Flügel bleiben, bis die neuen superleisen Flügel aus Magdeburg angeliefert werden. Vorbereitend werden im September schon die Kabel zwischen diesen Anlagen verlegt.

Gleichzeitig baut Avacon auf Kosten des Windparks die alte Freileitung entlang der Rohrheimer Kreisstrasse ab und verlegt diese stattdessen als Erdkabel in die Erde.



Im September sind darüber hinaus drei Fahrstuhl-Teams im Windpark dabei, in jedes der 16 laufenden Windräder einen Aufzug einbauen. Diese motorischen Aufstiegshilfen sind kleine, verglaste, zwei Meter hohe Kabinen, in denen zwei Personen mit insgesamt maximal 200 kg Gewicht und 40 kg Werkzeug Platz haben. Die Fahrstühle können mit zwei Geschwindigkeiten aufwärts fahren.



Anlage 1 hat seit März 2004 in 3007 Betriebsstunden 1.045.278 Kilowattstunden produziert: soviel wie 300 Haushalte jährlich an Strom verbrauchen.



Jedes neue Windrad erhält zur Zeit einen motorischen Fahrstuhl

Für die ersten 110 Meter werden im schnellen Gang knapp sechs Minuten benötigt. Die letzten fünf Meter bis in die Gondel müssen per Aufstiegsleiter geklettert werden. Für jeden Aufstieg muss eine Sicherheitsausrüstung angelegt werden, bestehend aus dem Gurtschirr und Sturzhelm.



Zur Zeit werden die 7 „kopflosen“ Windkraftanlagen verkabelt

Am 7. September war es endlich soweit: Geschäftsführer Heinrich Bartelt und Windparkleiter Thomas Radach wurden von ENERCON-Mitarbeiter Heiko Post eingewiesen. Dann ging's hoch und beide kletterten nicht nur bis in den Anlagenkopf, sondern öffneten die Firstklappe und kletterten ganz hoch hinaus, um einige Fotos für das Windblatt zu schießen . . .

BAUFACHGESCHÄFT
SCHMIDT_{OHG}

Neubau von Eigenheimen,
Gewerbe- u. Industriebauten.

• Planung • Bauantrag • Ausführung

Hauptsitz:
Hinter d. grünen Jäger 2
38836 Dardesheim
Tel.: (039422) 95 130
Fax: (039422) 63 965

Musterhausgalerie:
Rathauspassage
38820 Halberstadt
Tel.: (03941) 62 48 54
Fax: (03941) 62 48 53
E-Mail: info@bfg-schmidt.de

Musterhausgalerie:
Friedrich-Wilhelm-Str. 1
38100 Braunschweig
Tel.: (0531) 6 14 96 54
Fax: (0531) 6 14 96 57
E-Mail: info-bs@bfg-schmidt.de

Musterhausgalerie:
Porschestraße 39
38440 Wolfsburg
Tel.: (05361) 8 67 87 00
Fax: (05341) 8 67 87 01
E-Mail: info@bfg-schmidt.de

www.bfg-schmidt.de

Kostenlose Beratung und Informationsmaterial • Realisierung ihrer eigenen Baupläne • Vermittlung von Grundstücken, Finanzierungen



Die neuen Kataloge sind da!

Tolle Winter- und Frühjahrsangebote können ab sofort gebucht werden.

Es winken Frühbucherrabatte und jede Menge Tiefpreise.

Denken Sie jetzt schon an den Winter.

Entweder geht es auf die Piste oder in die Sonne.

Vielleicht möchten Sie Weihnachten oder den Jahreswechsel mal nicht zu Hause verbringen?

Mein Tipp:

Ägypten und Zypern sind in diesem Jahr sehr preiswert!

Also- erst zu mir und dann ab in den Flieger, denn ich habe die gleichen Preise wie auf dem Flughafen!

Reisebüro Michael Voigt

Lange Straße 115

38836 Dardesheim

Tel./Fax: 039422/60758

Dardesheimer Volksfest vom 9. 9.2004

Die Stadt feierte bei Kaiserwetter. . .

Den Auftakt zum Stadtfest bildete der historische Vortrag von Stadtchronist Wilfried Fritz mit interessanten Informationen zur Stadtgeschichte. Die rund 100 jungen und älteren Zuhörer in der Schulaula erfuhren neuere Erkenntnisse zu den Gebäuden und Einrichtungen im Stadtgebiet. So sei nach der ältesten Dardesheimer Stadtkarte von 1788 die Stadt seither kaum gewachsen. Die Bevölkerung sei von früher einmal etwa 1500 auf heute 970 zurückgegangen.



Ortschronist Wilfried Fritz präsentierte neuere Daten zur Dardesheimer Stadtgeschichte

Weitere Themen von Herrn Fritz waren Wasserversorgung, Straßenverläufe, Brücken, Stadtmauer, die verschiedenen Kirchen, die Burg, Brauerei, Hospital, Polizeistation, Gefängnis, Armenhaus, Molkerei, Apotheke, Torschreiberhäuser und Zollstation aufgrund der traditionellen Grenzlage



Über 100 interessierte Besucher beim historischen Vortrag in der Schulaula

der Stadt. Große Aufmerksamkeit und zeitweises Schmunzeln erregten die Ausführungen zu den vielen historischen Gaststätten wie: Goldener Engel, Weißes Ross, Goldener Löwe, Ratsschänke bzw. Ratskeller, Zur Eisenbahn, Brauner Hirsch, Die Wanderherberge – bzw. später „Zur Tanne“,

Schulthenhaus bzw. heute Sportlerheim, Speisegaststätte Hummel – heute Lange Straße 155, der Adler, der Grüne Jäger und schließlich der Schwarze Schwan.

Besondere Aufmerksamkeit erfuhr auch die neue These des Stadtchronisten, das Dardesheimer Rittergut könne früher evtl. auch eine Wasserburg gewesen sein. Großen Applaus erntete Wilfried Fritz abschließend für seinen Vorschlag, im nächsten Jahr einen weiteren Bildband zur Dardesheimer Stadtgeschichte herauszugeben. Er bittet dazu nochmals um Leihgabe von interessanten Fotos auch aus dem neueren Leben der Stadt, und zwar nicht nur von Gebäuden, sondern auch menschlichen Lebenssituationen. Bürgermeister Rolf-Dieter Künne und Siegfried Nerlich vom Volksfestkreis dankten abschließend mit freundlichen Worten.

Weiter ging es am Freitag mit dem Seifenkistenrennen. Bei



Die erste Dardesheimer Seifenkiste mit „Windkraftantrieb“

herrlichem Kaiserwetter gab es mehrere Probeläufe und schließlich das entscheidende Wettrennen mit den schnittigen und zum Teil sehr humorvoll gebauten rollenden Kisten,



wie unsere Bilder zeigen.

Lukas mit Vater Veit Rabe im selbst gebauten Ferrari

Dardesheimer Volksfest bis 12.9.2004 ... und bester Stimmung



Abends im Festzelt folgte für die jungen Leute der erste öffentliche Auftritt der neuen Dardesheimer Rockband „Alianated Dammwild“

Auch der Feuerwehrynachwuchs fuhr mit um die Wette

mit Schlagzeuger David Henke, Marian Wrazidlo (Gitarre und Gesang), Eike Borchers (Gitarre und Bass) und Christoh Brüchert (Bass und Gitarre). Sie spielten aus ihrem schon recht ansehnlichen Repertoire von rund zehn



Die neue Dardesheimer Rockband „Alianated Dammwild“ begeisterte bei ihrem ersten öffentlichen Auftritt vor allem das junge Publikum

eigenen Stücken, bevor die große Disco begann. Am Samstagmorgen folgte das Spiel ohne Grenzen mit interessanten und witzigen Einzel- und Mannschaftswettbewerben und der bunte Familien-Nachmittag mit Kuchen-



buffet, Mini-Playbackshow und dem Kinderfest.. Am Abend war dann schließlich der große Tanzabend im Festzelt mit Tombola.



Beim Kinderfest: „Lebt denn der alte Holzmichl noch?“



Spiel ohne Grenzen:
Die Mannschaft von Baufachgeschäft Schmidt beim Carpulling



Ina Kathe gewann bei der Großen Tombola den Hauptpreis: ein elegantes Fahrrad

Viel Spaß gab es auch bei den Darbietungen des Männerballetts



Die Erneuerbaren Energien sind weltweit im Kommen, aber auch in den USA?

8. Weltkongress in Denver/Colorado

Vom 28.-31. August fand in Denver im amerikanischen Bundesstaat Colorado am Fuße der Rocky Mountains der achte Weltkongress über Erneuerbare Energien statt. Rund 1.000 Teilnehmer aus 90 Ländern diskutierten dabei vier Tage über den technischen und politischen Fortschritt bei der Nutzung der Erneuerbaren Energiequellen Sonne, Wasser, Wind, Biomasse, Erdwärme, Wellen- und Gezeitenkraft. Als deutscher Delegierter nahm daran auch der Dardesheimer Windmüller Heinrich Bartelt teil, der im Auftrage der Exportinitiative des Berliner Wirtschaftsministeriums über die erfolgreiche Entwicklung der Windenergie in Deutschland referierte.

15.000 mal mehr Energie liefern könnten, als heute weltweit an Treibstoff, Wärme und Strom verbraucht würden. Es könne daher keine vernünftigen Gründe für Kriege um Öl geben.



Die Ausstellungsmesse zum 8. Weltkongress fand in diesem hypermodernem Center in Denver statt



Heinrich Bartelt referierte in Denver über die Entwicklung der Windkraftnutzung in Deutschland

Den zentralen Eröffnungsvortrag zu der Konferenz hielt der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Hermann Scheer, gleichzeitig Präsident des Weltrates für Erneuerbare Energien, der auch Anfang diesen Jahres zum zehnjährigen Bestehen der Windkraftnutzung im Dardesheimer „Adler“ gesprochen



Nach seinem Eröffnungsreferat war Dr. Hermann Scheer viel gefragter Gesprächspartner

hatte. Unter wiederholtem Beifall der Delegierten trug er ein Zehnpunkte-Programm zum direkten Umstieg aus den umweltgefährdenden atomaren und fossilen Ener-

gien (Kohle, Öl und Gas) in Richtung Erneuerbare Energien vor. Diese regenerativen Energien seien in Wirklichkeit die einzige Möglichkeit, die gefährliche Klimaerwärmung noch rechtzeitig zu bremsen und weitere Kriege um Energiequellen zu verhindern. Es sei noch viel zu wenig bekannt, dass Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Erdwärme alljährlich

Während auf dem Kongress in vielen Einzelveranstaltungen ein intensiver Austausch zu diesen Überlegungen stattfand, wurde gleichzeitig in der amerikanischen Öffentlichkeit wesentlich kontroverser diskutiert. Während die Republikaner auf ihrem Parteitag im Hollywood-Stil ihren Präsidenten Bush gerade wegen dessen Irak-Krieg zur Wiederwahl vorschlugen, fand zur gleichen Zeit in New York mit ca. 200.000 Teilnehmern eine der größten Demonstrationen der jüngeren amerikanischen Geschichte statt, und gerade die Energie-Politik des George W. Bush zu brandmarken. John F. Kerry, sein Mitbewerber, will dagegen ähnlich wie Deutschland bis 2010 einen Anteil von 20% Erneuerbaren Energien erreichen.

Noch liegt Amerika mit rund 6.000 MW weit hinter der installierten Windenergie-Leistung in Deutschland (über 15.000 MW). Dennoch waren in der Umgebung des Kongressortes bei Denver bereits einige große Windparks mit über 100 Einzelanlagen zu bestaunen. Auch ist das US-Forschungsinstitut für Erneuerbare Energien NREL mit heute über 1.300 Mitarbeitern im Raum Denver beheimatet. In einem sehr lehrreichen Informationspavillon werden dort die Erneuerbaren Energien interessierten Besuchern und Schülergruppen vorgestellt, alles in sehr übersichtlicher und handgreiflicher Form – ein Beispiel für den Druiberg?



Bei derzeitigen amerikanischen Spritpreisen von 50 Cent/l scheint für viele der verschwenderische Energie-Verbrauch zweitrangig

Seit dem 1. 8. 2004 ist das neue EEG in Kraft:

Neues Gesetz verbessert Chancen für Erneuerbare Energien

Nach langem Tauziehen sind am 1. August wichtige Verbesserungen des Gesetzes zum Vorrang der Erneuerbaren Energien (EEG) in Kraft getreten. Die alten Energieunternehmen hatten diese Änderungen durch die rotgrüne Berliner Regierung lange Zeit vergeblich bekämpft. Neben der Unterstützung der Windenergie, Wasserkraft und Geothermie werden nun auch für Biomasseverstromung und Solarstrom attraktive Mindestvergütungen gesetzlich festgeschrieben.

Bundesminister Jürgen Trittin erklärte dazu: „Die Novelle sichert eine erfolgreiche Entwicklung, die bei den erneuerbaren Energien bereits jetzt zu 120.000 Arbeitsplätzen und zu einem jährlichen Umsatzvolumen von 10 Milliarden Euro in Deutschland geführt hat. Das EEG gehört damit weltweit zu den wirkungsvollsten Klimaschutz-Instrumenten. Es ist Motor für Innovationen und erhöht die Exportchancen für deutsche Technik.“

Zu den lange diskutierten Mehrkosten dieses Gesetzes fügte Trittin hinzu: „Es bleibt dabei, dass die Förderung Erneuerbarer Energien einen durchschnittlichen Haushalt nur rund 1 Euro im Monat kostet - so viel wie eine Kugel Eis.“ Ziel des Gesetzes sei es, den Anteil der erneuerbaren Energien an der gesamten Stromversorgung auf mindestens 12,5 Prozent bis 2010 und auf mindestens 20 Prozent bis 2020 zu steigern. Im Jahr 2003 seien schon etwa 23 Millionen Tonnen (t) Kohlendioxid (CO₂) infolge des EEG eingespart und durch die Nutzung der Erneuerbaren Energien insgesamt (Strom, Wärme und Treibstoffe) rund 53 Mio. t CO₂ weniger in die Luft geblasen worden.

Der ursprüngliche Vorläufer des Gesetzes wurde 1990 im ersten gesamtdeutschen Bundestag unter Bundeskanzler Helmut Kohl gemeinsam von allen Parteien verabschiedet. Dieses so genannte Stromeinspeisungsgesetz und die 1996 ebenfalls unter Kanzler Kohl und Umweltministerin Angela Merkel hinzugefügte baurechtliche Privilegierung der Windenergie legten den Grundstein für die Entstehung der überaus erfolgreichen Windindustrie in Deutschland,



die heute bereits 46.000 Menschen Lohn und Brot gibt, mehr als bei Steinkohle (40.000) und Kernenergie (30.000 Jobs). In Ostfriesland kommen heute über 50%, in Schleswig – Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt über 30% des Stroms aus dem Wind.

Es wird erwartet, dass das neue EEG-Gesetz einen ähnlichen Boom bei Solaranlagen und bei Biomasse auslöst. Von der vermehrten Bioenergienutzung wird vor allem der ländliche Raum und die Landwirtschaft profitieren.

Hier die Vergütungssätze im einzelnen:

1. Wasserkraft bis 500 kW - 7,67 Cent je kWh
2. Wasserkraft bis 20 MW - 6,10 Cent je kWh
3. Biomasse/Biogas bis 150 kW- 14 Cent je kWh
4. Biomasse/Biogas über 20 MW-10,9Cent je kWh
5. Geothermie bis 20 MW - 8,95 Cent je kWh
6. Windenergie 5 Jahre lang 8,7 Cent je kWh
danach 5,5 Cent je kWh
7. Solarenergie bis 30 kW(Dach) 57,4 Cent je kWh
8. Solarenergie bis 30 kW(Fassade) 62,4 Cent je kWh

Gute Beteiligung beim Umweltschutz-Preis

Mit ca. 15 Einsendungen erreichte die erste Ausscheidung um den Umweltschutzpreis der Gemeinde Aue-Fallstein eine sehr gute Beteiligung. Zum Teil sehr ausführlich ausgearbeitete und gut dokumentierte Beiträge von Einzelpersonen, Geschäftsleuten, Institutionen und Vereinen wurden eingereicht. Inzwischen hat auch die Vorauswahl stattgefunden. Diese wird nun in den Windparkbeiräten

von Dardesheim und Badersleben und als Diskussionsentwurf dem Rat der Gemeinde Aue-Fallstein zur Beschlussfassung vorgelegt.

Eines scheint schon gewiss: Die Qualität der Einsendungen wirkt so gut, so dass voraussichtlich alle ausgesetzten Preise im Gesamtwert von 5.000 € vergeben werden können.

Was wird aus dem Dardesheimer Windblatt?

Mittlerweile liegt hiermit die fünfzehnte Ausgabe des Dardesheimer Windblattes in Ihren Händen. Wie soll es nun weitergehen? Besteht genügend öffentliches Interesse am weiteren Erscheinen? Sollen die Ausgaben häufiger oder seltener erscheinen? Der Redaktion schwebt vor, wenn ausreichend Interesse in Dardesheim und Umgebung besteht, das Windblatt künftig auch nach dem Abschluss der Baustelle herauszugeben, jedoch vielleicht nur vierwöchig, jeweils zum ersten Wochenende im Monat. Soll es dabei bleiben, dass das Windblatt nur in Dardesheim, Rohrsheim und Badersleben verteilt wird? Oder besteht auch Interesse in weiteren Gemeinden wie Westerbürg, Hessen, Zilly und Deersheim? Wir interessieren uns für Ihre Meinung! Oder melden Sie sich bei uns, wenn Sie weitere Gestaltungsvorschläge oder inhaltliche Beiträge veröffentlicht haben möchten.

Wir suchen Mitarbeiter!

Möchten Sie für uns gelegentlich/regelmäßig Artikel aus den Gemeinden rund um den Druiberg schreiben? Können Sie für uns fotografieren, oder können Sie uns ansonsten bei der Zusammenstellung des Windblattes behilflich sein? Dann kommen Sie doch mal vorbei, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Windpark Druiberg GmbH & Co. KG

Zum Butterberg 157c

38836 Dardesheim

Tel.: 039422-95648

Fax: 039422-95647

email: windpark.druiberg@t-online.de

Beautyfarm Aphrodite

Britta Wöde und Iris Rita Niebel

Solarium, - Kosmetik,

Fußpflege, Maniküre, Nageldesign

Massagen

Kombinierte Feucht- und Trockensauna

Infrarotkabine

(z.B. zur Wärmebehandlung bei Muskelverspannungen und Rheuma)

Ruheraum zur Entspannung

Erfrischungsbar

Öffnungszeiten:

Montags-Freitags 9 – 18 Uhr

Weitere Zeiten nach Vereinbarung

Beautyfarm Aphrodite GbR Tel. 039422-95290

Halberstädter Tor / Hinter dem Grüner Jäger

Das Fitness Center Rohrsheim, in der Kliebe 133, freut sich auf Ihren Besuch
Täglich geöffnet!



Septemberzeit - Erntezeit



Die goldgelben Weizen- und Rapsfelder rund um den Druiberg sind mittlerweile gemäht und gedroschen.

Wie man in Gesprächen mit Bauern hört, war es eine gute Ernte, vor allem beim Raps.

Allmählich spricht sich herum, wie einfach und billig Pflanzenöl aus Raps heute Fahrzeugmotoren antreiben kann. Im August war in Zeitungen zu lesen, dass ein bayrischer Erfinder nun sogar Straßenbeläge aus Raps herstellen



kann. Der gestiegene Rapsverbrauch wird dazu beitragen, dass trotz großer Ernte die Preise stabil bleiben. In Hornburg kann man Rapsöl für Diesel - PKW's derzeit für 0,57 €/Liter kaufen, während der fossile Diesel an Tankstellen derzeit an die 1,00 €/Liter kostet. Der Umbau von Diesel-Fahrzeugen wird vielfach für unter 1.000 € angeboten (www.fmsso.de).

Auf manchen Feldern am Druiberg sind große Stroh-Rollen-Ballen zu sehen. Auch diese werden teilweise schon energetisch als alternativer Brennstoff genutzt. Auf anderen Feldern haben bereits die Bestellungsarbeiten begonnen. Zunächst wird der Boden gelockert, später gepflügt und dann Wintergetreide gedreht.

Auch die Weizenernte rund um den Windpark war durchweg gut ausgefallen in diesem Jahr

Wie mag der Winter werden? Endlich mal wieder kalt und verschneit? Oder doch lau, grau und regnerisch? Immer mehr Meteorologen meinen, dass das Klima zunehmend von uns Menschen und unseren Verbrennungsmaschinen und Motoren bestimmt wird.

Wenn wir dies schon tun, dann sollten wir die Maschinen mit regenerativen Treibstoffen (Pflanzenöl, Bioalkohol, Biogas oder Wasserstoff) betreiben. Dabei wird nämlich nur maximal soviel Kohlendioxid in die Luft frei gesetzt, wie die Pflanzen zuvor beim Wachstum aus der Luft aufgenommen haben. So könnte die weitere Klimaerwärmung reduziert werden.



Traktor und Pflug bereiten den Boden für das Wintergetreide

Kleiner Mann – was nun!

Altbürgermeister Günter Windel erinnert sich

Mit diesem von Hans Fallada entliehenen Buchtitel möchte ich meine Erinnerung an die 10-jährige Amtszeit als Bürgermeister in Dardesheim fortsetzen. Nach der ersten und für mich völlig unbefriedigenden Stadtratssitzung ergab sich für mich die Frage: "Aufgeben oder Augen zu und durch!" Eine Frage, die ich nun ganz alleine zu entscheiden hatte. Anleitung oder Hilfe, die unbedingt notwendig gewesen wäre, gab es weder vom Landkreis noch von der Verwaltungsgemeinschaft. Diese Gremien fuhrten auf eingefahrenen Gleisen weiter, die neu gewählten Bürgermeister sollten sich selbst kümmern. Der dabei auftretende Nebeneffekt, verunsicherte Kandidaten besser am Haken zu haben, war vielleicht nicht beabsichtigt, trat aber zunächst voll ein. Augen zu und durch, dieses mir nur zu gut bekannte Mittel aus der Vergangenheit, sollte von nun an meine Arbeit als Bürgermeister bestimmen, so entschied ich mich. Es kam zunächst darauf an, mit meinen Abgeordneten ein Team zu bilden, welches alle auftretenden Fragen und Probleme gemeinsam auf die für das Wohl der Stadt ausgerichtete Arbeit zu lösen. Der Beschluss, weder Fraktionen noch Ausschüsse zu bilden, war dabei hilfreich und wie sich später herausstellte auch richtig. So waren von Anfang an Alle bei jedem Problem dabei und konnten dann auch schließlich vorbereitet in Arbeitsbesprechungen die richtigen Beschlüsse fassen. Der Rat kam sich dabei auch menschlich näher und ohne dabei Kameraderie oder Kumpagnei zu betreiben, entwickelte sich eine für unsere Stadt fruchtbringende Arbeit.

Über viele Dinge brauchten wir nicht zu entscheiden, die regelte die Landesgeschäftsordnung des Landes. Von Demokratie blieb dabei nicht viel übrig, es war alles in Gesetzen und Weisungen geregelt. Wir mussten nur aufpassen, dass wir nicht zu Bütteln des Staates degradiert wurden. Einige Weisungen und Beschlüsse die für uns verbindlich sein sollten, waren dazu angetan.

Die finanziellen Verhältnisse waren im Gegensatz zu den anderen Orten unserer Verwaltungsgemeinschaft in Ordnung, größere Schulden gab es nicht. Dieser guten Finanzlage standen jedoch große bauliche Notwendigkeiten bei Immobilien, Straßen, Fußwegen und Plätzen gegenüber.

Der Versuch, in die Dorferneuerung aufgenommen zu werden, scheiterte 8 Jahre lang. So mussten wir mit unseren Eigenmitteln und einigen ABM-Maßnahmen an die Aufgaben der Stadterneuerung herangehen.

Die Zuweisungen vom Land verringerten sich jährlich, die Abgaben an den Landkreis und die Verwaltungsgemeinschaft wurden alle Jahre höher. Eine vertretbare Kreditaufnahme wurde erforderlich, aber auch im eigenen Haushalt wurde aufs Sparsamste gewirtschaftet.

Wenn in den 10 Jahren meiner Amtszeit nur ein einziger Haushalt nicht ausgeglichen werden konnte (2002), so erfüllt diese Tatsache, wenn man sie dem, was geschaffen wurde gegenüberstellt, doch mit Stolz.

Eine grundsätzliche Frage der Stadt, welche sich 10 Jahre durch die Arbeit des Stadtrates zog und heute noch zieht, war der Windpark Dardesheim.

Zu zahlreichen Sitzungen, Versammlungen und Besprechungen wurde darüber diskutiert. Einige interessante Vorträge, organisiert vom Betreiber des Windparks, aber auch einige Aufklärungsabende des Betreibers selber, Herrn Heinrich Bartelt, trugen zum Verständnis für die Bürger bei. So konnte die wohl für Dardesheim größte Investition in Angriff genommen werden.

Mit diesem Windpark ist Dardesheim in der Lage nicht nur die Finanzen der Vereine und Kulturträger zu stützen, jährlich stehen außerdem noch 50-60-tausend Euro für Investitionen zur Verfügung. Der abgeschlossene Sponsorenvertrag garantiert dieses. Hinzu kommen in den nächsten Jahren noch erhebliche Einnahmen aus der Gewerbesteuer.

Mancher Ort wird uns darum beneiden.

Der Windpark wird unser Städtchen in den nächsten Jahren verändern.

Dass der Investor nun mal ein Wessi ist, der sich aber bemüht, viele Ortsansässige durch Beteiligung am Gewinn dieser Anlage teilhaben zu lassen, veranlasst mich dieser Ossi-Wessi-Frage einige Gedanken zu widmen.

Die Wende fegte nicht nur das Staatsgebilde DDR hinweg, es veränderte auch das Denken, die Wertvorstellungen, die Eigentumsverhältnisse und die gesamte politische Landschaft der DDR, sie veränderte auch das Zusammenleben der Bürger der ehemaligen DDR.

Im Rausch der Wende kamen nicht nur uns wohlgesinnte Bürger aus dem Westen zu uns, wobei ich zu den Wohlgesinnten ohne Abstriche unseren Windparkchef

Herrn Bartelt zähle, sondern auch solche, die jede sich bietende Chance nutzten, hier ihre Schäfflein ins Trockene zu bringen. Treuhand: die letzte Rache von E. Honnecker - sowie die Besetzung der wichtigsten Verwaltungsposten durch westl. Bürger taten ihr Übriges um einen Konflikt Ossi-Wessi ausbrechen zu lassen, der auch heute noch kein Ende gefunden hat.

Dazu ein Zitat von dem Dichter Theodor Storm von 1867, nachdem sich Preußen die beiden ehemaligen Herzogtümer Schleswig und Holstein einverleibt hatte:

„Wir können nicht verkennen, daß wir unter Gewalt leben. Dies ist um so einschneidender, als sie von jenen kommt, die wir gegen die Gewalt zur Hilfe riefen und die uns jetzt, nachdem sie jene bewältigen halfen, wie einen besiegten Stamm behandeln, indem sie wichtige Einrichtungen, ohne uns zu fragen, hier über den Haufen werfen. Obenan steht ihr schlechtes Gesetzbuch, worin eine Reihe von Paragraphen ehrlichen Leuten gefährlicher sind als den Spitzbuben, die sie angeblich treffen sollen.“

Obwohl das Land - sowohl wegen seiner Art, wie es das neue Gebiet gewonnen, als auch, weil wir zum geistigen Leben der Nation ein großes Kontingent gestellt haben - alle Ursache zu bescheidenem Auftreten bei uns hat, kommt doch jeder Kerl von dort mit einer Miene des kleinen persönlichen Eroberers und als müsse er erst die höhere Weisheit bringen.“

Unglaublich ist die naive Rohheit dieser Leute.

Auf diese Weise einigt man Deutschland nicht!“

Für unseren Ort dazu einige Beispiele:

- Anfang der 90er Jahre wurde der damalige Rat gedrängt, eine Be- und Entwässerungskonzeption in Auftrag zu geben. Das Projekt kostete 270 TDM, der Umfang des Projektes belief sich auf 24 Mill. DM, der Wert des Projektes = 0
- Sämtliche Wege und Ackerflächen der Stadt und Vereine wurden enteignet. Nur ein kleiner Teil wurde später zurückgegeben.
- Ein enteignetes Wohnhaus wollte die Stadt dem ehemaligen Eigentümer zurückgeben. Die Stadt wurde zur Übernahme beauftragt, anschließend musste sie auf diesem Grundstück 80 TDM investieren.

Jede Menge Erbschaftsstreit, aber auch Streit unter den Nachbarn war auf einmal auf der Tagesordnung. Habgier und Neid bringen Streit, den kein Mensch schlichten kann, auch nicht der Bürgermeister. Versuche zu schlichten habe ich gemacht, sie jedoch schnell wieder aufgegeben. Zu verhärtet sind die Fronten, manchmal um Lächerlichkeiten - soviel zu diesen weniger schönen Dingen.

Was Bürokratie bedeutet, werde ich in der nächsten Fortsetzung schildern.

Weihnachtspreisausschreiben der Windpark GmbH Dardesheim von Wilfried Fritz



Wilfried Fritz

Nach dem großen Erfolg des 1. Heimaträtsels mit über 100 Einsendungen hat Herr Fritz das neue Weihnachtsrätsel als Fortsetzung ausgearbeitet, zu dem mit der Weihnachtsausgabe des Windblattes die Lösung feststehen wird. Wir danken allen Teilnehmern fürs Mitraten und freuen uns wieder auf eine rege Beteiligung. In den nachfolgenden Ausgaben des Windblattes veröffentlichen wir Fragen mit jeweils drei Antworten, von denen jeweils nur eine richtig ist. Merken Sie sich die Zahl der richtigen Antwort. Am Ende aller Fragen addieren Sie die richtigen Zahlen und finden so die Lösung. Schicken Sie nach unserer Dezemberausgabe bis zum 31.12.2004 die **Gesamtsumme aller Lösungszahlen** unter Angabe Ihrer Adresse an: Windpark Druiberg GmbH, Butterberg 157 c, 38836 Dardesheim

1. Folge

Nr. 1 Wann musste der Mann früher den Brautschatz aufbringen?

1. Wenn er eine Witwe heiraten wollte!
2. Wenn er reicher als die Braut war!
3. Wenn er eine Hoferbin heiraten wollte!

Lösungszahl:

Nr. 2 Was ist ein Rauchhuhn?.

1. Eine neue Hühnerrasse?
2. Abgabe an das Amt für gerichtlichen Schutz?
3. Ein Kasselerbroiler?

Lösungszahl:

Nr. 3 Was ist ein Burgfestdienst?

1. Ein Minnedienst im Mittelalter?
2. Verpflichtung als Knappe das Essen aufzutragen?
3. Arbeiten zur Befestigung der Burg?

Lösungszahl:

Preisverleihung an die Gewinner beim Heimaträtsel

Anlässlich des Dardesheimer Volksfestes wurden am Sonntagvormittag, 12.9.04, die Gewinner des Heimaträtsels bekanntgegeben. Eine Glücksfee zog die Gewinner aus den vielen richtigen eingeschickten Lösungen. Die Herren Fritz und Kirchner - die Autoren der 7 Folgen des Rätsels - verkündeten die Sieger, und ein Mitarbeiter der Windpark Druiberg GmbH überreichte das Preisgeld.

Wir gratulieren herzlich allen Gewinnern!



Der erste Preis ging an Tina Matz

Folgende Preise werden aus den richtigen Lösungen ausgelost, der Rechtsweg ist ausgeschlossen:

- | | | |
|------------|-----------|------------|
| 1. 200,- € | 5. 70,- € | 9. 30,- € |
| 2. 100,- € | 6. 60,- € | 10. 20,- € |
| 3. 90,- € | 7. 50,- € | |
| 4. 80,- € | 8. 40,- € | |

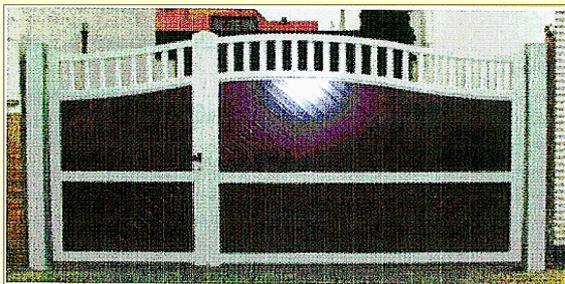
Garten- und Landschaftsgestaltung
Bestattungsrednerin

Brigitte Andree

Bachstraße 57, 38836 Rohrsheim
Telefon: 039426-86559 Fax: 038426-86552

**Sauberer Strom aus Erneuerbaren Energien:
Zukunftsenergien**

Tor- und Zaunanlagen



So schön können Zäune sein...

Carsten Blath

Lange Str.65

38836 Dardesheim



Verarbeitung von Stahl-Edelstahl-Aluminium
Tor- und Zaunsysteme - Stahlkonstruktion

Carsten Blath
Lange Str. 65
38836 Dardesheim

Tel.: (039422) 60 096
Fax: (039422) 60 096
Funk: (0173) 2161085

Mail: Carstenblath@nexgo.de

Bitte beachten Sie unseren nächsten Redaktionsschluss:

Dardesheimer Windblatt 16 : 1. 10. 2004

Maschinenservice

Georg Kokot
Maschinen- und Anlagenservice
Östernstraße 20
38836 Rohrshelm
Tel. : 039426/242 Fax : 039426/61103
Mob.: 0171/5778066

Dardesheimer Windblatt
Windpark Druiberg GmbH
Butterberg 157c
38836 Dardesheim
Redaktion: Dietrich Koch



**Haben Sie mitbekommen,
dass ...**

- ◆ ... nach einer Veröffentlichung der Europäischen Umweltagentur (EUA) vom 18.8. nicht nur die amerikanischen Hurrikan-Gebiete, sondern auch „Europa vor einem Klima-Chaos“ steht, wenn die Menschen die Verbrennung von Kohle, Öl und Gas und den dadurch bedingten Kohlendioxid – Ausstoß nicht rasch reduzieren?
- ◆ ... die CDU – Chefin Angela Merkel bei einem Besuch der Magdeburger Windfabrik von ENERCON im SKET – Werk am 24.8. die hohe Zahl der dort in den letzten vier Jahren geschaffenen 2700 Arbeitsplätze lobte und dabei wörtlich hervorhob: „Windenergie hat Zukunft“?
- ◆ ...die Bundesregierung am 6.9.04 die Zahl der neuen Arbeitsplätze in Deutschland in der Branche der Erneuerbaren Energien mit 118.000 angab (davon Windenergie 53.200), während im konventionellen Stromsektor nur noch rund 100.000 Jobs gezählt werden (Steinkohle 40.000 Jobs, Atom 30.000 und Braunkohle 25.000) ?
- ◆ ... weltweit jede 5. Wind- oder Solaranlage aus Deutschland kommt?

Mit Humor* in die Energiezukunft

*** Humor ist ... , wenn man trotzdem lacht !**



*Wo ist der Kunde noch
König? Hier*



*Angebot vom 27.9. 04 bis 2.10. 04
„Hasseröder Premium“ 20 x 0,5 l*

Kasten 10,79 € , zzgl. 3,14 € Pfand

*Getränke für Feierlichkeiten auf Kommission
Heidi Derichs - Wernigeröder Tor 271 -
38836 Dardesheim*